

Matthias Großer
Mittweidaer Str. 47
09131 Chemnitz
Tel.: 0371 424302
Mail: rum.grosser@arcor.de

Auf den Spuren der Goldgräber im Rauriser Hüttwinkltal - Das Tal des Goldes

Sonntag, 13.07. - Samstag, 19.07.2025

Das Rauriser Hüttwinkltal - Das Tal des Goldes

30 km lang ist das Raurisertal, das aufgrund seiner Geschichte als "Goldenes Tal der Alpen" bezeichnet wird. Das Hüttwinkltal mit seinem Talschluss Kolm Saigurn ist bekannt für den Goldbergbau und sein Mineralienvorkommen. Noch heute finden Sie hier beeindruckende Zeugnisse der Goldbergbau-Ära wie Ruinen von Knappenhäusern. Kolm Saigurn liegt am Fuße des Hohen Sonnblicks, auf dessen Gipfel seit über 125 Jahren Europas höchste dauerhafte Wetterstation, das Sonnblick Observatorium, thront. Sehr wahrscheinlich startete der Goldbergbau in Rauris in Österreich bereits zur Kelten- und Römerzeit. In der Hochblütezeit, die von rund 1460 bis 1560 nach Christus dauerte, fanden im Raurisertal und im Gasteinertal rund 10% der Gold-Weltproduktion statt. Zur absoluten Hochblütezeit 1550 wurde in Rauris in 450 (!) Zechen gearbeitet. Ende des 14. Jahrhunderts wurden in Salzburg erstmals in großem Umfang Goldgulden aus dem Tauerngold geprägt worden.

Noch um die Wende zum 16. Jahrhundert wurde das Land Salzburg als "Peru der alten Welt" bezeichnet. Zu dieser Zeit war der Goldbergbau im Raurisertal der Haupterwerb. Spuren des Goldbergbaus entdecken wir unter anderem auch im Talschluss Kolm Saigurn auf zwei Themenlehrwege: dem Tauerngold-Lehrweg und dem Tauerngold-Erlebnisweg. Hier kommen wir auf der Wanderung an Ruinen von Knappenhäusern, am "Bremserhäusl" und dem "Radhaus" vorbei.

Schätzungen zufolge sollen noch ca. 120 Tonnen Gold in der Goldberggruppe lagern.

Treffpunkt: 12:30 Uhr Kolm-Saigrun, Parkplatz Lenzanger

13.07. Aufstieg zum Schutzhaus Neubau 2.176 m

Vom Parkplatz aus gehen wir in ca.: 3 Stunden zum Schutzhaus.
Vorbei am Naturfreundehaus im Tal, über den Barbarawasserfall, direkt den Weg mit leichter Steigung zum Schutzhaus Neubau folgen.

Parkplatz Lenzanger: 1.552 m

Gehzeit: ca.: 3 h

Aufstieg: ca. 640 Hm

14.07. Tagestour – Tauerngoldrundweg - Gletscherschaupfad

Auf den Spuren des Goldbergbaus begibt man sich auf dem Tauerngold-Erlebnisweg im Talschluss Kolm Saigurn. Faszinierende Zeugnisse wie zum Beispiel längst verlassene Knappenhäuser, Stollen und Halden sind hier zu finden. Sieben Stationen vermitteln Wissenswertes über die Bergbautechnik, die Entstehung der Gold- und Silbererze und die Gesteine des Sonnblickgebietes.

Höchster Punkt: Fragranter Scharte 2.750 m

Gehzeit: ca.: 5 h

Aufstieg: ca. 690 Hm

Abstieg: ca. 690 Hm

15.07. Schutzhaus Neubau 2.176m - Aufstieg zum Niedersachsenhaus 2.471m

Vom Schutzhaus Neubau folgen wir den Weg 119 Talwärts ca. 2,5 Km. Am Abzweig wenden wir uns rechts und gehen den Weg 111 stetig über markierte Pfade aufwärts. Kurz vor dem Niedersachsenhaus wird der Anstieg steiler und ist mit Drahtseilen gesichert. Nach einiger Zeit steht man am Grat und geht diesem entlang zum Niedersachsenhaus.

Gehzeit: ca.: 3 h

Aufstieg: ca. 660 Hm

Abstieg: ca. 360 Hm

16.07. Niedersachsenhaus 2.471 m – Bockhardtscharte 2.260 m – Niedersachsenhaus

Der Weg 111 folgt dem Grat NO-wärts zum Filzenkempfelsen 2523m, rechts vorbei und in einer Rechtsschleife steil über die Ostflanke hinab ca.: 250Hm, leicht steigend zur Kolmkarscharte 2.296m, weiter zum Seekopf, Über Blockhang und Schrofen zur Blockhardtscharte 2.226m.

Abstieg wie Aufstieg.

Gehzeit: ca.: 4 h

Aufstieg: ca. 540 Hm

Abstieg: ca. 540 Hm

17.07. Niedersachsenhaus 2.471m – Herzog Ernst Spitze 2.933m – Schareck 3.123m – Schutzhaus Neubau 2.176m

Vom Niedersachsenhaus, verläuft der an ausgesetzten Stellen gesicherte Pröllweg (Nr.120) auf dem Grat nach Süden. Er führt über Köpfe hinweg zur Riffelhöhe 2.696m, nach einer flachen Passage zum Neunerkogel 2.827m. In einer Scharte hinab, dann auf der Gratschneide zur Herzog Ernst Spitze 2.933m. Wir drehen nach links zur „Platte“, dem schwierigsten Abschnitt, zum Gipfel des Schareck 3.123m. Abstieg zur Herzog Ernst Spitze. Am Abzweig wenden wir uns links zur Fragner Scharte 2.753m und halten uns rechts und folgen den Tauerngold-Erlebnisweg hinab zum Schutzhaus Neubau 2.176m.

Gehzeit: ca.: 4,5 h
Aufstieg: ca. 700 Hm
Abstieg: ca. 993 Hm

18.07. Schutzhaus Neubau 2.176m – Rojacherhütte 2.718m – Hoher Sonnblick 3.105m – Schutzhaus Neubau 2.176m

Vom Schutzhaus Neubau, über einen Steig vorbei am „Radhaus“ aus der Zeit des Goldbergbaus, über den „Leidenfrost“ und später über Steinplatten bis zur Rojacherhütte 2.718 m.

Von der Rojacherhütte über den Grat (einige ausgesetzte Stellen, teilweise gesichert) bis zum Gipfel und zum Hohen Sonnblick 3.106 m.

Auf dem Gipfel des Hohen Sonnblick befindet sich die höchst gelegene Wetterstation Europas.

Eine Führung durch die Wetterstation ist geplant.

Abstieg wie Aufstieg.

Gehzeit: ca.: 6 h
Aufstieg: ca. 930 Hm
Abstieg: ca. 930 Hm

19.07. Schutzhaus Neubau 2.176m – Parkplatz Lenzanger 1.552m

Vom Schutzhaus Neubau folgen wir den Weg Nr.119 bergab, vorbei an der Gainschniggalm 1.745m. An der Alm halten wir uns links Richtung Ammererhof und folgen der Straße zum Parkplatz.

Gehzeit: ca.: 2,5 h
Abstieg: ca. 660 Hm